



Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten swiss-silk

## MEDIENMITTEILUNG

### Schweizer Landwirtschaft hat neues Nutztier: Die Seidenraupe

**Worb, 13. Juni 2009 Heute wurde in Worb BE die Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten «swiss silk» gegründet. Die Vereinigung will die Seidenproduktion in der Schweiz wieder beleben. Ein Pilotprojekt testet derzeit die technische und finanzielle Machbarkeit von Schweizer-Seide. Die Produktion von Blättern zur Verfütterung an die Seidenraupen oder die Zucht von Seiden-Cocons haben das Potenzial, zu einem Neben-Einkommen in der Landwirtschaft zu werden. Seide aus der Schweiz bietet der traditionsreichen Textilindustrie in der Schweiz zudem eine willkommene Profilierungsmöglichkeit.**

swiss silk startet heute in Worb mit einem Pilotprojekt zur Wiederbelebung der Produktion von Seide in der Schweiz. Schweizer Seide hat eine lange Tradition, nicht nur in der Verarbeitung (Weberei, Stickerei, Druck), sondern auch in der Rohseiden-Produktion. Bereits im 13. Jahrhundert gab es eine Produktion in Zürich, und im Tessin war die Seidenraupenzucht bis ins 19. Jahrhundert ein der wichtiger Wirtschaftszweig. Das Pilotprojekt soll zeigen, ob heute die Produktion von Seide in technischer Hinsicht möglich ist. Gleichzeitig sollen die Erfahrungen aufzeigen, unter welchen Bedingungen die Seidenproduktion wirtschaftlich betrieben werden kann.

Mit dem Pilotprojekt werden die Grundlagen geschaffen für die künftige Einführung der Seidenproduktion in der Schweizer Landwirtschaft. Bauern könnten sich dereinst als Produzenten der Futterpflanze für Seidenraupen (Maulbeerbaum) oder als Züchter von Seidenraupen und Cocons ein Neben-Einkommen schaffen. „Wir Bauern müssen immer wieder innovativ sein, auch ausserhalb der des traditionellen Berufsbildes, damit wir konkurrenzfähig bleiben“, sagt Urs Bernhard, Landwirt in Worb. Bei ihm werden derzeit die ersten Seidenraupen mit den Blättern des weissen Maulbeerbaums (*morus alba*) aufgezogen. Wenn diese sich wie geplant nach rund 30 Tagen zu Cocons verpuppen, sind die ersten Seidenfäden „made in Worb“ für die weiteren Verarbeitungsschritte bereit. Für den Hersteller edler Seidenstoffe in vierter Generation, Oliver Weisbrod ist klar: „Ein Kleidungsstück aus Schweizer Seide würde gut in unser Sortiment der gehobenen, exklusiven Konfektion im Avantgardebereich passen. Deshalb engagiere ich mich persönlich im Vorstand von swiss silk. Ich will von Anfang an dabei sein, wenn etwas so Innovatives entsteht.“

Derzeit wird auf vier Schweizer Bauernhöfen der weisse Maulbeerbaum als Futterpflanze für die Seidenraupen gezüchtet, an einem Standort werden Cocons produziert. Ziel ist ein langsames Wachstum der Produktion, damit laufend alle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung genutzt werden können.

Die Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten «swiss silk» ist ein Verein mit dem Ziel, die Produktion von Seide in der Schweiz wieder zu beleben und dadurch Neben-Einkommen in der Landwirtschaft zu schaffen. Der Vorstand setzt sich aus Vertretern der ganzen Wertschöpfungskette zusammen, von der Produktion der Maulbeerblätter, über die Aufzucht der Raupen bis zur Verarbeiten der Seide in der Bekleidungsindustrie. Nebst der Landwirtschaft wird auch die traditionsreiche Schweizer Textilindustrie gestärkt und erhält neue Profilierungsmöglichkeiten. [www.swiss-silk.ch](http://www.swiss-silk.ch)

#### Weitere Informationen:

Ueli Ramseier, Präsident swiss silk, Telefon 079 436 85 53